

Personen

Francisco Gonzales de la Campanario Grandioso, 1.Tänzer	Imre Szanto
Diego, 2.Tänzer, genannt „El Bombero“	Walter Vogl
Isabella, 1.Tänzerin	Isabella Burtscher-Pap
Evita, 2.Tänzerin	Margherita Ehart
Arabella, 3.Tänzerin	Tamara Schöffmann
Radovan Singh, Beamter im Stadtarchiv von Las Vegas	Wolfgang Peter
Dr.Ingrid Heller, Rechtsanwältin aus München	Veronika Kerschbaum
Boris Rabinowitsch, Agent	Johann Potakowskyj
Pedro, Polizist	Ernst Horvath
Felipe, Taxifahrer	Sami Mhanna
Cilly, eine alte Zigeunerin	Brigitta Schadeck
Natascha, eine junge Zigeunerin	Tamara Schöffmann

ORT DER HANDLUNG: Barcelona, an verschiedenen Örtlichkeiten
ZEIT: Gegenwart, innerhalb eines Zeitraumes von 10 Tagen
Regie: Wolfgang Peter, Heinz Brandtner

Newsletter

Melden Sie sich bitte unter nachstehendem Link für unseren Newsletter an, wenn Sie möchten, dass wir Sie regelmäßig über unsere Veranstaltungen per Email informieren:

<http://news.odysseetheater.com>

Leitung: Wolfgang PETER, Ketzergasse 261/3, A-2380 Perchtoldsdorf

Tel/Fax: 01 86 59 103 Mobil: 0676 9 414 616 wp@odysseetheater.com

ODYSSEE

- das ist seit Herbst 1996 der neue Name einer verschworenen Spielgemeinschaft, die schon auf eine längere Tradition zurückblicken kann. Herausgewachsen ist sie aus der Spielgemeinschaft „Epidaurus“ des „Goetheanistischen Konservatoriums“, wo sich viele unserer Mitglieder ihr schauspielerisches Können erarbeitet haben. Das Wort, die lebendig erlebte und gestaltete Sprache ist die zentrale Lebensquelle unserer Probenarbeit. Gelingt es, den Klang und die Formkraft der Sprache in bewegte farbenreiche Bilder zu verwandeln, so entsteht ein Schauspiel, das im unmittelbaren Hören und Schauen verstanden werden kann.

Theaterarbeit, so meinen wir, kann sich nicht darin erschöpfen, äußere Verhältnisse abzubilden, vielmehr muss sie die oft geheimnisvoll verborgene seelisch-geistige Innenwelt sichtbar machen und lädt zu einer Irrfahrt mitten durch die Tiefen und Höhen der menschlichen Seele - insofern mag unser neuer Name „Odyssee“ wohl gerechtfertigt erscheinen. Durch „Scylla“ und „Charybdis“ hindurch gilt es dem eigentlich geistigen Kern des Menschen, seinem verborgenen Selbst näher zu kommen.

2000	Faust I und II (Goethe)
2001	Der Talisman (Nestroy)
2002	Fräulein Julie (Strindberg)
	Geschlossene Gesellschaft (Sartre)
	Der Alpenkönig und der Menschenfeind (Raimund)
2003	Richard III. (Shakespeare)
2004	Das Spiel von Liebe und Zufall (Marivaux)
	Die Glasmalerei (Williams)
	Ein Sommernachtstraum (Shakespeare)
2005	Maria Stuart (Schiller)
	Iphigenie auf Tauris (Goethe)
	Einen Jux will er sich machen (Nestroy)
	Liebe aus Zweiter Hand (Schweiger-Kern)
2006	Ein idealer Gatte (Wilde)
	Sappho (Grillparzer)
	Jedermann (Hofmannsthal)
2007	Der Schwierige (Hofmannsthal)
	Libussa (Grillparzer)
	Der Bauer als Millionär (Raimund)
	Paradeisspiel und Christgeburtspiel (Weihnachtspiele)
2008	Die gelehrten Frauen (Molière)
	Onkel Wanja (Tschechow)
2009	Dreikönigspiel (Weihnachtspiel)
	Der Zauberspiegel Teil I - Der Alte Spiegel (Brandtner)
	Der böse Geist Lumpazivagabundus (Nestroy)
	Don Karlos (Schiller)
2010	Pension Schöllner (Laufs)
	Der Rubin (Hebbel)
	Der Verschwender (Raimund)
	Romeo und Julia (Shakespeare)
2011	Der Zauberspiegel Teil II - Der Neue Spiegel (Brandtner)
	Schiffsbruch (Danica Maria-Schweiger-Kern)
	Der rote Würfel (Brandtner)
2012	Bunbury (Wilde)
2013	Die weiße Maske (Brandtner)
	Liebesgeschichten und Heiratssachen (Nestroy)
2014	Die Heirat (Gogol)

ODYSSEE
THEATER
einfach klassisch

Die grüne Kugel



Schauspiel in drei Akten
von
Heinz Brandtner

2014

www.odysseetheater.com

ODYSSEE THEATER

Die grüne Kugel

Der in Las Vegas verstorbene Privatgelehrte Dr. da Silva hat sich sein ganzes Leben lang mit der Bewaffnung der Kolumbus-Schiffe beschäftigt. Er hat dabei herausgefunden, dass eines dieser Schiffe, die VISCAINA, durch einen verheerenden Brand untergegangen ist, ausgelöst durch die Explosion von grün angestrichenen Kanonenkugeln, die mit einem besonderen Brandsatz ausgerüstet waren.

Das von ihm zusammengetragene Material - darunter möglicherweise sogar auch noch eine dieser grünen Kugeln - hat Dr. da Silva dem Stadtarchiv von Las Vegas vermacht. Dieses Material befindet sich noch auf dem Dachboden seines Vaterhauses in Barcelona, das er während des Krieges fluchtartig verlassen musste.

Das Stadtarchiv von Las Vegas entsendet seinen Beamten Mr. Singh nach Barcelona, um dieses Material sicherzustellen. Für diese Aktion hat das Stadtarchiv die Boulevard-Zeitung „Münchner Weltblatt“ als Sponsor gewonnen, das sich davon eine Sensationsstory verspricht. Das Blatt schickt die Rechtsanwältin Dr. Heller nach Barcelona zur Unterstützung des Mr. Singh. In dem Vaterhaus des Dr. da Silva wohnt jetzt eine Tänzertruppe. Mr. Singh verspricht den Tänzern für den Zugang zum Dachboden eine großzügige finanzielle Vergütung sowie eine Reportage im „Münchner Weltblatt“.

Da gibt es aber auch noch die ORGANISATION - und die ist an technischen Einzelheiten der Grünen Kugel sehr interessiert. Der Agent Boris Rabinowitsch soll mit Hilfe seiner Komplizen, dem Sprengstoffexperten Pedro und dem Taxifahrer Felipe, diesen Auftrag erfüllen.

Rabinowitsch gibt sich bei den Tänzern als Künstleragent aus. Er verspricht ihnen für den freien Zugang zum Dachboden ein Gastspiel bei einem Festival in Salamanca.

Die Tänzer verhalten sich unterschiedlich: Isabella, die 1. Tänzerin, unterstützt das Anliegen des Boris Rabinowitsch, der ihr eine Lektorenstelle in Paris in Aussicht gestellt hat. Evita, die 2. Tänzerin, ist für das Angebot des „Münchner Weltblatt“, weil sie sich mit Mr. Singh angefreundet hat - und der gerissene Francisco, der Leiter der Truppe, versucht aus beiden Angeboten das Beste herauszuholen.

Im Nachbarhaus wohnt die junge Zigeunerin Natascha. Sie hat sich auf dem Dachboden des Tänzerhauses ihr Kinder-Reich eingerichtet, in dem die Grüne Kugel einen besonderen Platz einnimmt. Als sie erfährt, dass man ihr die Grüne Kugel fortnehmen will, ist sie entschlossen, das auf keinen Fall zuzulassen.

Und als in einer Nacht die Komplizen der Organisation vor der Dachbodentür stehen, da setzt Natascha die Grüne Kugel in Brand ...



Heinz Brandtner

(Pseudonym für Helmut Böhm-Raffay)

LEBENS LAUF

Geboren am 5.3.1922 in Wien, verheiratet, 2 Kinder

Studium: Maschinenbau an der TH Wien

Kriegsdienst: In Russland 1941 - 1945, anschließend russische Kriegsgefangenschaft

Beruf:

1948 – 1962 als Oberassistent am Institut für Wasserkraftmaschinen der TH Wien, Hauptarbeitsgebiet: Durchfluss- und Wirkungsgradmessungen an Wasserkraftanlagen.

Doktorat der technischen Wissenschaften 1954

Mit 40 Jahren Umstieg von der Wasserkraft in das Abwasser:

1962 - 1987 Leiter der Anlagenabteilung der FA. PURATOR-Kläranlagen: Maschinelle und elektrische Ausrüstung großer Kläranlagen

Weitere berufliche Tätigkeiten:

Mitglied bzw. Leiter zahlreicher einschlägiger Fachausschüsse

Vortragender und Prüfer in der Klärfacharbeiter-Ausbildung.

Sonstige Tätigkeiten

Bergsteigen, Klettern (bis zum 4. Schwierigkeitsgrad)

Fliegen: Privatpilotenschein im 61. Lebensjahr, über 500 eigene Starts

Ballonfahren mit Ivan Trifonov

Im Schlauchboot durch den Grand Canyon, mit einer Kamelkarawane 300 km durch die Sahara und andere ähnliche Abenteuer

Der Schriftsteller

BÜCHER: „Im schwarzen Kreis“, Bergland-Verlag, Wien 1983.

„Traumbilder - zwischen dem Augenblick und der Ewigkeit“, 1995

„Yves Tanguy - Gedichte“, Wien 1997

„Der verzauberte Spiegel“, Fouque-Verlag, Frankfurt/Main 2002

PROSA: Veröffentlichungen von Kurzprosa in Zeitungen und Literaturzeitschriften:

„Die Presse“, „Die Furche“ Wien, „Der Bund“ Bern, u.a.

LYRIK: Bild-Gedichte in Zusammenarbeit mit der Malerin ANGELA BIEDERMANN, Übersetzungen für den englischen Sprachraum. Gedichte zu Bildern der Maler WOLFGANG HUTTER, Wien, PAUL KOR, Tel Aviv und der Malerin MAYA MANN, Brüssel zu Computer-Grafiken von Prof. WLADIMIR NARBUTT-LIEVEN

Vertonungen von Lyrik und Texten:

durch die Chanson-Sängerin INGRID ELISABETH FESSLER:

Schallplatte: „So nah sind wir am Untergang ...“, Wien 1983

und durch Mitglieder der Musik-Gruppe GOJIM

DRAMA: Schauspiel:

„Der Spiegel“ 1993, Uraufführung im Odysseetheater Wien 2009

„Der neue Spiegel“ 1994, Uraufführung im Odysseetheater Wien 2011

„Don Quixote und die Landkarten“ 1995

„Die Weiße Maske“ 2010, Uraufführung im Odysseetheater Wien 2013

„Der Rote Würfel“ 2010, Uraufführung im Odysseetheater Wien 2011

„Die Grüne Kugel“ 2011

„Der Lobbyist“ 2012

Dramolett: „Don Quixote und die Landkarten“ 1995

Hörspiel: „Petra und der Dichter“ 1972

KABARETT: Szenenfolgen: „Das Euro-Village-Projekt“
„Die Pornographie-Reform“

ÖSTERREICHISCHER RUNDFUNK: Lesungen von Prosa und Lyrik, Interviews 1978 und 1984.

EIGENE LESUNGEN: In verschiedenen Galerien (Alte Schmiede, Romanum etc.)

Professor Dr. Wendelin SCHMIDT-DENGLER bei der Präsentation des Buches „IM SCHWARZEN KREIS“ 1983:

„Heinz Brandtner schreibt mit der Genauigkeit des Ingenieurs und mit dem Blick des Mystikers, der die Dingwelt zum Sprechen bringen will. ... Das Alltägliche und das Einmalige gehen eine Verbindung in diesen Texten ein, die unverwechselbar den Stil des Autors prägt. Seine Prosa ist nicht inhaltsleer, sie ist offen für Deutungen, aber - für sie gilt der Satz Doderers - dass ein Werk dann um so mehr ein Kunstwerk ist, je weniger eine Inhaltsangabe davon eine Vorstellung vermitteln kann.“

Der SCHAUSPIELER und TÄNZER

SEMINARE UND WORKSHOPS:

Pantomime mit Prof. SAMY MOLCHO und MARIA THANHOFFER, Reinhardt-Seminar.

Clown mit PIERRE BYLAND (Paris), ROY BOSIER (Rom) und WALTER BARTUSSEK

Step Dance mit CARNELL LYONS (Internationale Wintertanzwochen 1989),

MARTINA SAGMEISTER, DAGMAR BENDA u.a.

Afro Dance mit ISNEL DA SILVIERA, GERMAINE ACOGNY, CLAUDIA BAROLIN

Moderner Ausdruckstanz mit MARTINA HAAGER

Masken mit MICHELLE HAINTZ

AUFTRITTE (Auswahl)

Als Kabarettist:

Sketches und Conferenzen 1946 - 1949.

„Interviews mit Professor Wolkenstein-Haberda“ 1996 - 2007

Mit Masken:

DIE 3 MASKENWESEN - von mir in die Welt gesetzt:

Der Blaue Nachtteulenhahn: steht nicht im Großen Brehm ...

Das Zwigesicht: kommt aus dem Nichts ...

Der Bote des Feuers: Der nur einmal und nie wieder kommt ...

VIDEOFILM dazu: Texte und Pantomime, Kamera: CAROLINE KOCZAN

Mitglied und Darsteller im „Erinnerungstheater Wien“:

Produktion „Halbmond der Freiheit“ im KÜNSTLERHAUS und ENSEMBLETHEATER Wien, Gastspiele in Klagenfurt, München u.a.

Impuls-Theater-Festival 2006:

In der Produktion „Fuck All That Shit!“ von BARBARA KRAUS: als Tänzer StepTanzJohnny

Bauch-Tanz-Show 2005 und 2007 in Maria Enzersdorf: als Tänzer mit Sylvia PECZAR

Soul Conversation 2007 in der Halle „E“ des Museumsquartiers in Wien: Zum Konzert der „PEACE MESSENGERS“ - Spontan-Auftritt als Solo-Tänzer UND GANZ ZULETZT:

Professor WOLKENSTEIN-HABERDA sagt anlässlich einer Geburtstagsfeier über die PERSÖNLICHKEIT des Schriftstellers HEINZ BRANDTNER folgendes: Ein Romantiker ist er, ein Illusionist, lebt immer in einer Traumwelt ...

immer aus auf skurrile Situationen ... und dann solche Sprüche wie: „Auf der Brücke zwischen Illusion und Realität mühelos hin und her spazieren“ oder: „Das Knien vor dem Altar der Unvereinbarkeit“

oder: „Die Faszination des Chaos ...“ und was sagen Sie zu dieser verrückten Aussage:

„Das Leben beginnt erst dort, wo die Logik aufhört“ ?